

# Schulsozialarbeit an der Gesamt- & Sekundarschule

**Stadt Wermelskirchen**  
**Amt für Jugend, Bildung und Sport**  
**Sachgebiet Jugendförderung**

## **Herr Beermann**

E-Mail: [m.beermann@wermelskirchen.de](mailto:m.beermann@wermelskirchen.de)  
[schulsozialarbeit@ge-wk.de](mailto:schulsozialarbeit@ge-wk.de)

Telefon: 02196 88 96 95 4

## **Frau Gajewski**

E-Mail: [m.gajewski@wermelskirchen.de](mailto:m.gajewski@wermelskirchen.de)  
[marlies.gajewski@sek-wk.de](mailto:marlies.gajewski@sek-wk.de)

Telefon: 02196 88 71 63 29



stadtwermelskirchen



Gesamtschule  
Wermelskirchen



SEKUNDARSCHULE  
Wermelskirchen

# Team Schulsozialarbeit



- Frau Gajewski
- Schwerpunkt: Sekundarschule
- Seit 02/2014 tätig für die Schulsozialarbeit der Stadt Wermelskirchen
- M.A. Erziehungswissenschaftlerin, Sozialpsychologin und Genderwissenschaftlerin
- Berufserfahrung in den Bereichen: Schulsozialarbeit an der Haupt-, Sekundar- und Gesamtschule der Stadt Wermelskirchen sowie zuvor in der Schulsozialarbeit und der (Jugend-)Berufshilfe
- Herr Beermann
- Schwerpunkt: Gesamtschule
- Seit 09/2023 tätig für die Schulsozialarbeit der Stadt Wermelskirchen
- B.A. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge & systemischer Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainer (SAGT®)
- Berufserfahrung in den Bereichen: Schulsozialarbeit an der Sekundar- & Gesamtschule der Stadt Wermelskirchen sowie zuvor: Aufsuchende Jugendarbeit, Soziale Arbeit mit Fans im Profi-Fußball, Allgemeiner Sozialer Dienst, (Jugend-)Berufshilfe



# Rechtliche Grundlagen

## **§ 1 SGB VIII – Recht auf Erziehung**

- Kinder & Jugendliche haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung

## **§ 11 SGB VIII – Jugendarbeit**

- Angebote zur außerschulischen Bildung
- Förderung von Selbstbestimmung & gesellschaftlicher Mitverantwortung
- Offen für alle jungen Menschen – auch in Kooperation mit Schulen

## **§§ 13 & 13a SGB VIII – Jugend- & Schulsozialarbeit**

- Unterstützung junger Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligung (§ 13)
- Schulsozialarbeit als sozialpädagogisches Angebot in & an Schulen (§ 13a)
- Förderung schulischer & sozialer Integration

## **§ 5 SchulG NRW – Öffnung von Schule**

- Schule kooperiert mit Jugendhilfe & anderen außerschulischen Partnern
- Ziel: ganzheitliche Förderung & erweiterte Lern- und Lebensräume
- Grundlage für multiprofessionelle Zusammenarbeit im Schulalltag

# Grundverständnis Schulsozialarbeit

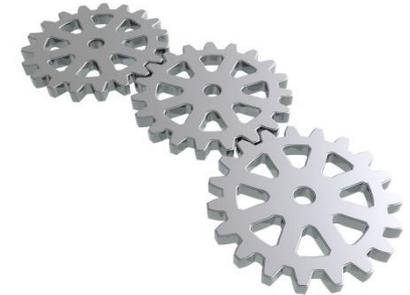


*Die Schulsozialarbeit stellt ein Angebot der Jugendförderung der Stadt Wermelskirchen dar und bietet Unterstützung für alle Personen in der Lebenswelt Schule.*

*Ziel ist es, ein positives und wertschätzendes Schulklima nachhaltig zu stärken.*

# Fachliche Standards - Schulsozialarbeit

Die Arbeit basiert auf den Prinzipien der Jugendhilfe:



## **Freiwilligkeit**

- *Angebote & Unterstützungen auf freiwilliger Basis*

## **Vertraulichkeit**

- *verschwiegener Umgang mit sensiblen Themen*

## **Ganzheitlichkeit**

- *ganzheitliche Herangehensweise an Lebenssituationen*

## **Partizipation**

- *Teilhabe am Lern- und Lebensraum verwirklichen*

## **Lebensweltbezug**

- *Orientierung an individuellen Voraussetzungen, Ressourcen & Zielen*

## **Niedrigschwelligkeit**

- *unmittelbarer und direkter Zugang*

## **Leistungsanerkennung**

- *Unterstützung & Wertschätzung erbrachter Erfolge ohne Leistungsbewertung*

# Adressat:innen

## **Schulsozialarbeit richtet sich an alle Personen in der Lebenswelt Schule!**

Im schulischen Alltag sind dies insbesondere folgende Personengruppen:

- **Schüler:innen**  
→ Unterstützung bei sozialen oder persönlichen Herausforderungen
- **Eltern & Sorgeberechtigte**  
→ Beratung in Erziehungsfragen, bei familiären Anliegen oder schulischen Herausforderungen
- **Lehrkräfte, MPT, Schulleitung**  
→ Zusammenarbeit im schulischen Alltag, Unterstützung im Umgang mit Belastungssituationen und dem Kinderschutz



# Aufträge

## **Förderung persönlicher Entwicklung**

- Aufbau von Beziehungen als Grundlage für Vertrauen und Wachstum.
- Befähigung zu eigenständigem, selbstbestimmtem Leben.

## **Prävention und Verantwortung**

- Stärkung der Eigenverantwortung.
- Förderung von „Hilfe zur Selbsthilfe“

## **Unterstützung**

- Hilfe bei Herausforderungen aller Art durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Angebote.

## **Chancengleichheit und Schulklima**

- Reduktion von Chancenungleichheit.
- Aktive Mitgestaltung eines positiven Schulklimas.



# Angebote

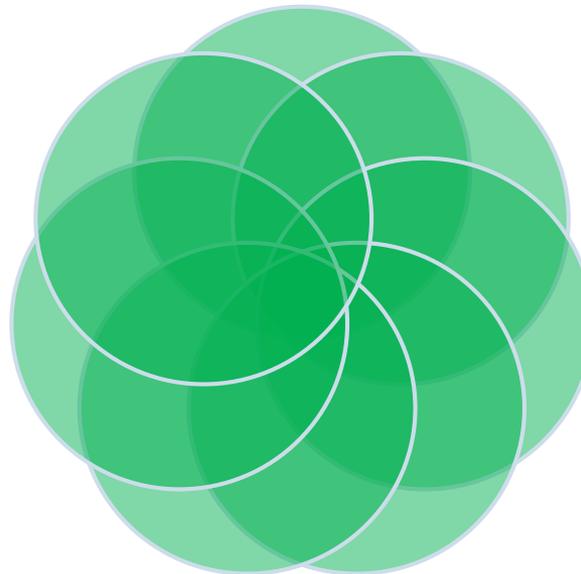
**Präventionsangebote**  
*(siehe Übersicht)*

**Beratung und  
Einzelfallhilfe**

**Krisenintervention**

**Gruppenangebote  
und Arbeit im  
Klassenverband**

**Mitwirkung bei  
Besprechungen,  
Konferenzen und  
Schul-  
veranstaltungen**



**Mediation und  
Konfliktschlichtungen**

**Zusammenarbeit mit  
Netzwerkpartnern**

# Angebote

## **Prävention**

- Förderung von Sozialkompetenz, Vorbeugung von Krisen und Risikoverhalten. Ziel: Stärkung der Resilienz

## **Beratung und Einzelfallhilfe**

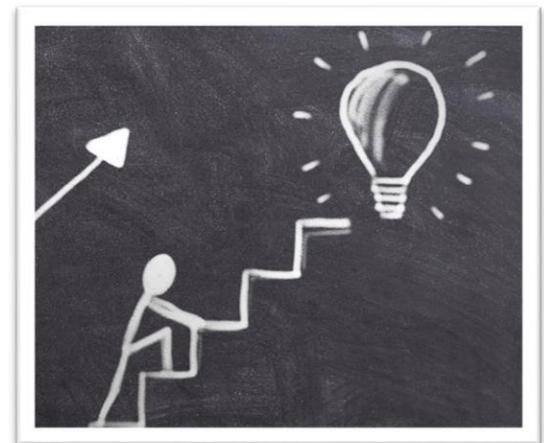
- Unterstützung von Schüler:innen, Eltern und Erziehungsberechtigten, Schulpersonal bei sozialen oder schulischen Themen oder Herausforderungen.

## **Gruppenangebote und Arbeit im Klassenverband**

- Förderung der sozialen Integration und des Gruppenzusammenhalts, Unterstützung bei der Konfliktbewältigung oder Mobbing.

## **Mediation und Konfliktlösung**

- Begleitung von Konfliktsituationen, Unterstützung bei der gewaltfreien Lösung von Streitigkeiten.



# Angebote

## **Krisenintervention**

- Schnelle, zielgerichtete Hilfe in akuten Krisensituationen, wie etwa bei Gewalt, psychischen Belastungen oder im Kinderschutz

## **Mitwirkung bei Besprechungen, Konferenzen und Schulveranstaltungen**

- Teilnahme an schulischen Entscheidungsprozessen und Mitgestaltung von Projekten

## **Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern**

- Kooperation mit (externen) Fachstellen wie ASD, Beratungsstelle und anderen fachbezogenen Beratungsstellen sowie weiteren Partnern, wie Schulpsychologie, SPZ, ...



# Präventionsprogramm

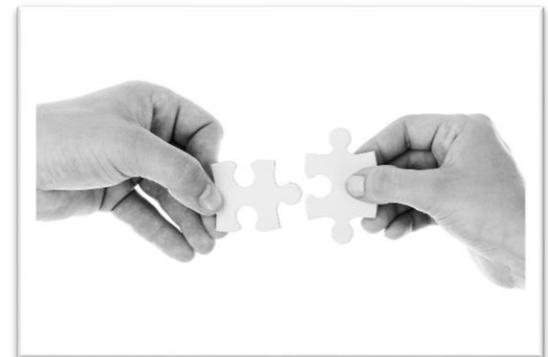
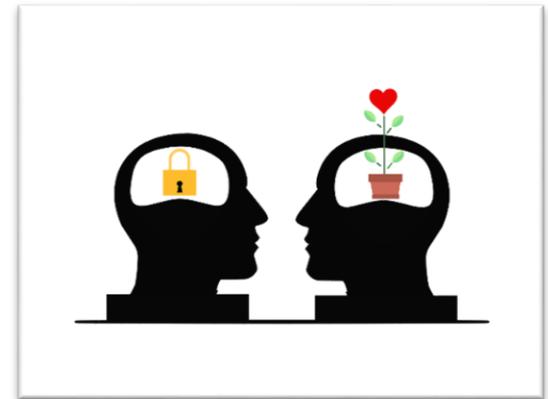
Jahrgang	Thema
5	<p><b>Sozialtraining</b></p> <p>Im Sozialtraining erhalten die Schüler:innen die Gelegenheit, gemeinsame Regeln für ein respektvolles Miteinander kennenzulernen und ihre Stärken als Klassengemeinschaft zu entdecken.</p> <p>Durch interaktionspädagogische und kooperative Übungen setzen sie sich aktiv mit Werten und Normen auseinander. Ziel ist es, Vertrauen in die Gruppe aufzubauen, Kooperationsfähigkeiten zu stärken und prosoziales Verhalten nachhaltig zu fördern.</p>
6	<p><b>Leben ohne Qualm Parcours (LoQ)</b></p> <p>Landesinitiative zur Förderung des Nichtrauchens und der Verringerung des Tabakkonsums von Kindern und Jugendlichen. Die Schüler:innen setzen sich an verschiedenen Stationen interaktiv mit dem Themenbereich Rauchen und dessen Folgen auseinander.</p>
7	<p><b>Alkohol Parcours (ALK-Parcours)</b></p> <p>Landesinitiative, gestaltet als interaktive Auseinandersetzung, an verschiedenen Stationen, zum Themenbereich Alkoholkonsum und -missbrauch im Jugendalter.</p>

# Präventionsprogramm

Jahrgang	Thema
9	<b>Sexualpädagogische Präventionstage</b> Kooperation der pro familia und Diakonie, mit dem Ziel, über den Umgang mit Sexualität ins Gespräch zu kommen und der Möglichkeit, entwicklungsgerechte Fragen zum Thema Sexualität zu stellen.
10	<b>Crash Kurs NRW</b> Verkehrsunfallpräventionsprogramm der Polizei in NRW. Während der Veranstaltung schildern Polizisten, Rettungssanitäter, Notärzte, Notfallseelsorger und Angehörige von Unfallopfern als direkt Betroffene ihre Erlebnisse. Ziel ist, die Zahl von schweren Verkehrsunfällen, an denen junge Fahrer:innen beteiligt sind, nachhaltig zu verringern.
<b>Jahrgangs-unabhängig</b>	<b>Angebote im Bereich des sozialen Lernen</b> Diese Workshops bieten Schüler:innen die Möglichkeit, zentrale Themen des schulischen Zusammenlebens praxisnah zu bearbeiten. Dabei wird flexibel und altersgerecht auf aktuelle Bedarfe eingegangen – z. B. zu den Themen Mobbing, Medienkompetenz, Diebstahl- und Gewaltprävention.  Ziel ist es, soziale Kompetenzen zu stärken, Reflexionsfähigkeit zu fördern und ein respektvolles Miteinander zu unterstützen.

# Beratung & Einzelfallhilfe

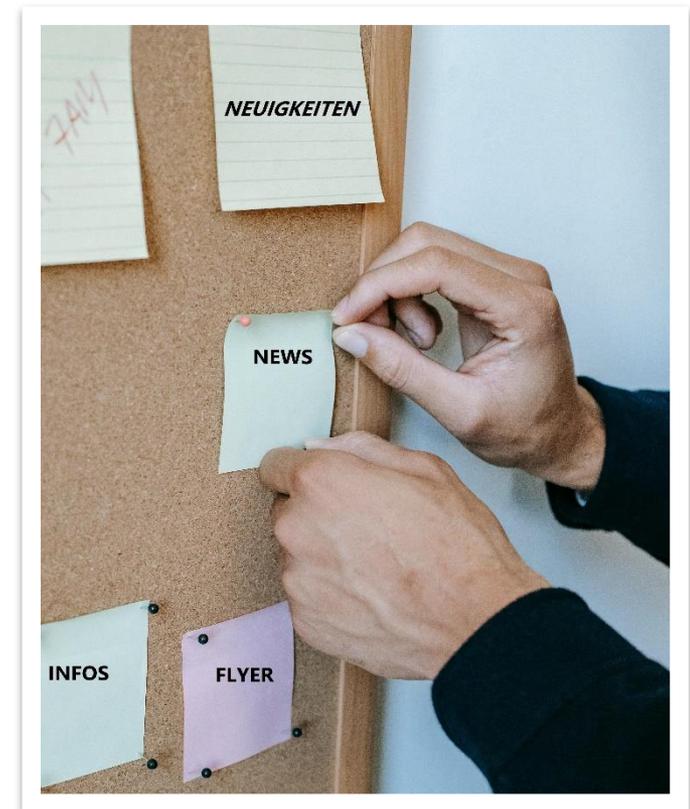
- Ganzheitliche Beratung von Schüler:innen zu allen kinder- und jugendrelevanten Themen:
- Sekundarschule: psychische Belastungen, familiäre Probleme, Konflikte mit Peers, Stress in der Pubertät, Auswirkungen von psychischen Störungen, Traumatisierung durch diverse Gewalterfahrungen, Zukunftsängste und Orientierungslosigkeit sowie Persönlichkeitsentwicklung (insbesondere die Aspekte: Autonomie & Identität)
- Gesamtschule: Konfliktmediationen im schulischen Alltag sowie Konflikte im digitalen Kontext, familiäre Herausforderungen, psychische Belastungen, Umgang mit verhaltensoriginellen Schüler:innen
- Beide Systeme: Lotsenfunktion zu anderen Hilfesystemen.



# Digitale Pinnwand der Schulsozialarbeit

- Aktuelle Neuigkeiten, Wissenswertes rund um die Arbeit und wichtige Kontaktdaten bzw. Flyer werden zudem auf der digitalen Pinnwand der Schulsozialarbeit fortlaufend geteilt.
- Die digitale Pinnwand ist erreichbar unter:

[https://padlet.com/schulsozialarbeit\\_sekwk/Pinnwand](https://padlet.com/schulsozialarbeit_sekwk/Pinnwand)



# Herausforderungen

## **Zunehmende Unterstützungsbedarfe**

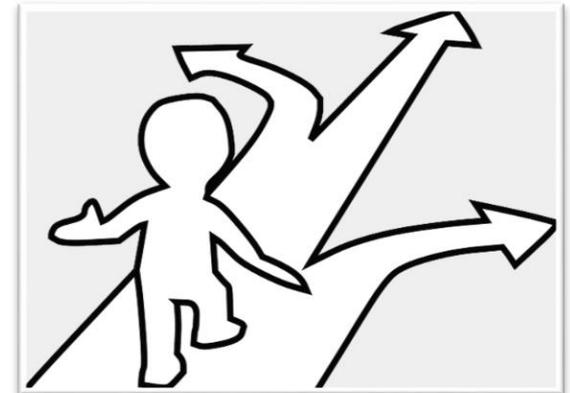
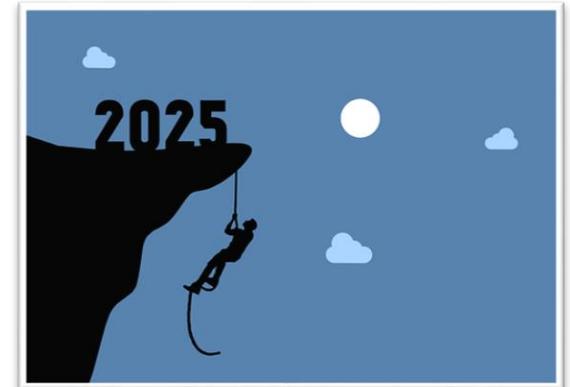
- Wachsende Anforderungen bei Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften in sozialen, emotionalen und schulischen Belangen.

## **Struktureller Wandel im Schulsystem**

- Parallel laufende Etablierung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der aufbauenden Gesamtschule und der auslaufenden Sekundarschule.

## **Begrenzte Ressourcen – gezielte Priorisierung**

- Fachliche Angebote müssen bedarfsorientiert gewichtet und gemäß den eigenen Kapazitäten berücksichtigt werden



# Erfolge

- Schulsozialarbeit wird im schulischen Alltag von allen relevanten Personengruppen im System Schule genutzt und angenommen.
- Enge und wertschätzende Zusammenarbeit im Schulkollegium. Insbesondere mit den besonders relevanten Personengruppen Lehrkräfte, MPT, Schulleitung. Das Modell Extern – Intern funktioniert.
- Gute, hilfreiche und zielführende Kooperationen mit Netzwerkpartnern zugunsten der Adressat:innen.
- Vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit im Team Schulsozialarbeit
- Gute Arbeitsatmosphäre für die Schulsozialarbeit: Durch die Unterstützung der Stadt und der Vorgesetzten wird eine professionelle Arbeitsweise gefördert, die den Erfolg der Schulsozialarbeit ermöglicht



# Abschluss: „Schulsozialarbeit – mehr als nur ein Begriff“

SCHULSOZIALARBEIT  
CHILDETHILFEN  
HULISÜRERIBGERWTO  
ULFCLT HLE ET AOE N  
LTHEZ ULIBZTHR  
ERKRUNINT OULV  
EENNGG TNN E  
FIEG KEGGN  
FTN EIT  
I  
T  
O  
N